

**füreinander - miteinander**

14. Jg. Nr. 2-2015 Mai-September

**Pfarrrblatt**

# Pfarre Ybbs



Alles wirkliche Leben ist  
**Begegnung**

Titelbild gemalt von Engelbert Freudenschuss

Titel: Martin Buber

## ALLES WIRKLICHE LEBEN IST BEGEGNUNG

Liebe Pfarrgemeinde!

Jedes Gebet, das wir sprechen, jeder Besuch eines Gottesdienstes, hat etwas mit Beziehung zu tun.



Ich möchte meine Beziehung zu Gott stärken und stabilisieren. Dies kann nur gelingen, wenn ich mich auf ihn einlasse.

Niemand kann für sich allein Glauben haben und Glauben leben. Dazu braucht es die Glaubensgemeinschaft.

Diese spüre ich am deutlichsten in der Gottesdienstgemeinschaft gespiegelt. Hier wird nicht nur gemeinsam gefeiert sondern auch kommuniziert ... Vor und nach den Gottesdiensten sollte Austausch, Gespräch, Kommunikation möglich sein.

Wo doch Gott mit mir Beziehung haben will, ist die Beziehung zu den Menschen, die um mich herum leben, wichtig und wertvoll.

So wollen wir als Pfarrgemeinde Beziehungsförderer sein. Menschen gehen gemeinsam den Weg zu und mit Gott! Vielleicht unterschätzen wir die paar Minuten des Austausches am Kirchenplatz vor oder nach den Gottesdiensten.

Unterschätzen wir auch, was ein autofreier Kirchenplatz für einen Wert haben könnte eben als Ort der Kommunikation der Begegnung - das ganze Jahr über?

Gott segne uns!

## „Schenken Sie Zeit, schenken Sie Freude“

So lautet das Motto des ehrenamtlichen Besuchsdienstes der niederösterreichischen Landespflegeheime.

18 ehrenamtliche MitarbeiterInnen aus Ybbs und Umgebung nehmen sich diesen Wahlspruch zu Herzen und kommen regelmäßig ins „Nibelungenheim“ in Ybbs. „Wir suchen Menschen, die sich für den Besuchsdienst melden und den BewohnerInnen im Landespflegeheim Ybbs Zeit schenken“, sagt mir Frau Schauerhofer, die den „Ehrenamtlichen Besuchsdienst“ koordiniert.

Auf die Frage, was alles zu tun ist, bekomme ich folgende Antwort: „Gespräche mit HeimbewohnerInnen führen, einfach Zuhören und „da sein“, mit den BewohnerInnen Musik hören, Karten spielen, singen, ihnen vorlesen, mit ihnen im hauseigenen Garten einen Spaziergang machen, sie bei Ausflügen und Wallfahrten zu begleiten und bei gemeinsamen Festen unterstützend mitwirken“.

Die Voraussetzungen, um beim Besuchsdienst mitzuarbeiten, sind präzise erklärt: „Es sollte eine gewisse Regelmäßigkeit der Besuche erfolgen - 1 mal pro Woche wäre wünschenswert, damit gegenseitiges Vertrauen wachsen kann. Es gibt ein Erstgespräch, bei dem die Anliegen und Erwartungen besprochen werden und eine Schnupperzeit von 4 Wochen. Alter, Krankheit und Tod sollten kein Tabu sein. Um in dieses Amt hineinzuwachsen findet alle 6 Wochen ein Teamtreffen statt, um Erfahrungen auszutauschen. Im Jahr 2014 wurden von den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen 2297 Stunden Zeit in den Besuchsdienst investiert, dabei mitgerechnet sind aber auch Besuche von Schülergruppen und Musikern, die sich ehrenamtlich engagieren.

Sollte bei Ihnen das Interesse geweckt sein: Frau Gerlinde Schauerhofer vom Landespflegeheim Ybbs würde sich über neue ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sehr freuen!

gerlinde.schauerhofer@noelandesheime.at  
07412/52440 DW 755 613 Elisabeth Ortner

## Begegnung Pfarre

Jesus hat sein Leben als Dienst an den Menschen verstanden. „Ich bin unter euch wie ein Diener“, sagt Jesus zu seinen Jüngern beim letzten Abendmahl. Er ist in die Welt gekommen, damit es den Menschen gut geht. In diesem Sinne müssen seine Heilungen, seine Sündenvergebungen, sein verständnisvoller Umgang mit den Menschen gesehen werden. Ihm geht es um das Wohl jedes einzelnen Menschen. Diese Haltung gibt Jesus uns auch als Auftrag weiter: „Liebt einander so, wie ich euch geliebt habe.“ Das ist die höchste Form der Beziehung zwischen Menschen: wenn man danach verlangt, dass es dem Anderen gut geht. Das ist nicht die begehrende Liebe, die für sich fordert, sondern die sich verschenkende, die auf den Anderen gerichtet ist. Da tritt das „Ich“ ein wenig zurück und öffnet sich dem „Du“. Diese Liebe sucht den Anderen in seiner Situation und seinem Wesen zu verstehen, versucht seine Bedürfnisse und Leiden herauszufinden und sie zu lindern. Diese Beziehung freut sich an der Freude des Anderen und leidet mit dem Anderen mit. Eltern lieben so ihre Kinder, Ehepartner lieben einander so. Doch der Auftrag gilt für uns Christen für jeden Menschen: jedem, der uns begegnet, also unserem Nächsten. Es ist daher wichtig, aufmerksam auf die Nöte der Menschen in unserem Umfeld zu werden: auf die einsame Nachbarin, die überforderte Mutter, den Mann, der verzweifelt ist. Helfen wir selbst dort, wo wir wirklich Hilfe geben können. Und wo wir allein überfordert sind, unterstützen wir die helfenden Organisationen.

Josef Weiss

## Begegnung mit Gott

### Taufe - Eucharistie - Firmung

Durch die Taufe sind wir in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen. Die Taufe - meist ein Familienfest - in dem sich die Freude über den kleinen Erdenbürger widerspiegelt. Beim Namen ist dieses Kind gerufen, gerufen von Gott. Etwa acht Jahre später tritt dieses Kind selbst vor den Altar, bittet um das Sakrament der Eucharistie. Kinder haben die besondere Gabe, die Nähe und Liebe Gottes wahrzunehmen, erleben Begegnung mit Gott.

Schon bald wird die Beziehung zu sich selbst als auch zu seinen Mitmenschen zum Thema. Das Sakrament der Firmung stärkt die Jugendlichen für ihren weiteren Lebensweg. Der junge Mensch ist unterwegs, ist auf der Suche nach seiner eigenen Identität, hinterfragt sein Gottesbild. Der Glaubensweg ist jung, die/der Heranwachsende ist im Werden. Wir brauchen nicht zu missionieren, Gott ist schon längst bei ihnen.

Schenken wir Vertrauen!

Ilse Kappelmüller

## Ich werde da sein!

**Die Erfahrungen, die Menschen über viele Jahrhunderte mit „ihrem“ Gott gemacht haben, sind uns verdichtet überliefert worden im Namen Gottes „JAHWE“.**

Dieser Name ist ja kein Eigenname, sondern eine Zusage und übersetzbar mit: „Ich war da – Ich bin da – Ich werde da sein!“ Die Zusage umfasst also Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft! Bereits dieses Versprechen bringt zum Ausdruck, dass Gott unbedingt eine Beziehung zu uns Menschen möchte, dass er MIT UNS sein will!

Unsere eigene Sehnsucht nach Angenommensein und Anerkennung, und unser Wunsch, in unserer Einzigartigkeit - auch mit unseren Eigenheiten - akzeptiert zu sein, ist also das Gegenstück für die Zusage Gottes. Dieses Verlangen findet eine gewisse Erfüllung in einer gelebten Gottesbeziehung.

Aber - eine Freundschaft zu einem „Unsichtbaren“? Das scheint auf den ersten Blick sehr schwierig und mühsam zu sein. Benedikt von Nursia hat eine Idee dafür in seiner Ordensregel formuliert: „Ora et labora (deutsch: Bete und arbeite).“

BETE: Wenn wir Beziehungen pflegen wollen, braucht das einfach einmal Zeit: zum Plaudern, zum Austauschen, ein ehrliches Interesse aneinander. In unserer Gottesbeziehung ist dieser Teil das Beten in seinen vielfältigsten Formen (ob vorformulierte oder freie Gebete) und der Blick in die Bibel – dort lernen wir Gott kennen, wie gut er es mit uns meint und wie wir ihn im Alltag erleben können!

Und ARBEITE: Wenn wir im Vaterunser beten „Dein Reich komme!“, dann bringen wir unsere Bereitschaft zum Ausdruck, uns für dieses „Reich“ einzusetzen, uns für ein gutes und möglichst friedvolles Leben in unserem Umfeld zu engagieren – einerseits durch die verantwortungsvolle Ausführung der Aufgaben, die uns anvertraut sind, und andererseits durch einen sozialen Einsatz füreinander!

Jede Beziehung entwickelt ihre Vertrautheit auch durch Regelmäßigkeit und wird mit der Zeit tiefer und bereichernder.

Meine eigene Erfahrung ist es auch, dass die Beziehung zu Gott schwierige Zeiten durchleidet, aber ich fühle mich von meiner Freundschaft zu IHM sehr getragen. Es ist nicht einfach zu lernen, dass ER nicht ein Wunsch-Erfüller ist, aber die Erfahrung lehrt mich, dass ich auf Gottes gute Pläne Vertrauen kann!

Wir haben als Christen ja einen riesigen Bonus: wir haben denselben Freund/dieselbe Freundin - wir können uns als (Pfarr)Gemeinschaft gegenseitig bestärken und mittragen und so diese Beziehung bereichern! Ich wünsche uns immer wieder die Erfahrung: „Ich bin da!“

PasAss Andreas Schachenhofer

## Beziehung Familie



**Vielfältig sind die Beziehungen, in denen wir leben. Nicht alle können wir uns aussuchen und gestalten. Aber manche!**

All unsere sozialen und kommunikativen Fähigkeiten entfalten sich – bewusst oder unbewusst – in zahlreichen lebenswichtigen Begegnungen mit anderen Menschen.

Erster Lernort ist die Familie, aus der wir stammen. Hier wird der Grundstein gelegt. Wenn ich meinem Kind von Anfang an vollstes Vertrauen schenke, ihm zuhöre und seinen Weg liebevoll begleite, wird die Eltern-Kind-Beziehung gelingen.

Wichtig für das Gelingen einer guten Beziehung ist das Fundament. Dieses Fundament ist für mich der Glaube, das Wissen, es ist noch jemand an meiner Seite, der mir hilft, richtige Entscheidungen zu treffen und mir im Gebet Ruhe und Gelassenheit gibt.

Diese Gelassenheit braucht es nämlich, wenn das Kind dann später in andere Lebens- und Lerngemeinschaften kommt: Kindergarten, Schule, Sport,...

Und während das Kind lernt, mit Menschen auszukommen, mit denen es täglich zu tun hat, wächst auch der Wunsch, sich an einige wenige in besonderer Weise zu binden.

So können Freundschaften entstehen die, getragen von einer gefestigten Eltern-Kind- Beziehung, lebenslang Bestand haben.

Irmgard Hinterndorfer



## VERANSTALTUNGEN - RÜCKBLICK

### Nachklang - Lichtblicke



#### Was wäre ein ICH ohne ein DU?

**Es gäbe keine Begegnung, keine Berührung, kein Wachsen am DU, keine Beziehung, kein gemeinsames Feiern, keinen Streit...**

Am Freitag den 13. März kam es zu einem wunderschönen, bereichernden Fest der Begegnung zwischen Menschen, die sich im Besuchsdienst engagieren und aus mehr als dreißig Pfarren der Diözese St. Pölten kamen, und Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf.

Es war ein Versuch der Begegnungsmöglichkeit über die eigene Pfarre hinaus. Dies war auch eine Feier des Dankes für Menschen, die sich mit ihren Begabungen und Fähigkeiten im Rahmen eines Besuchsdienstes einbringen, wo immer wieder ein Miteinander und ein Füreinander stattfindet.

**Warum überhaupt diese Veranstaltung?**  
Durch Begegnungen, wenn Menschen etwas miteinander tun, sich für etwas einsetzen, dort kann sich etwas bewegen, dort kann etwas bewegt werden.

Dieses Fest konnte nur wachsen und stattfinden, da viele Menschen jeglichen Alters aus der Pfarre und darüber hinaus, sowie aus verschiedensten Institutionen, an einem Strang gezogen haben. Unterschiedliche Meinungen wurden dabei miteinander und nicht gegeneinander ausgetragen.

Es war nur ein kleiner Schritt, dieses Fest der Begegnung, doch es ist ein großer Schritt in unserer Gemeinschaft, wenn das ICH das DU wahrnimmt und den Mitmenschen in seinem Sein ernst nimmt. Eine echte, wirkliche Begegnung zwischen DIR und MIR, zwischen EUCH und UNS macht einen Hauch der grenzenlosen Liebe Gottes spürbar.

Die F 13 Abendveranstaltung war ein kul-

turelles Ereignis zum Nachdenken und Genießen, wo sich Menschen mit ihren unterschiedlichsten künstlerischen Fähigkeiten eingebracht haben, wo in diesem Rahmen Begegnungen stattgefunden haben.

Durch den Reinerlös werden der Verein FPH Aktiv des Therapiezentrums Ybbs und ein soziales Projekt im Nibelungenheim unterstützt.

Ingrid Kleindl, Josef Poschenreithner



## Expedition Firmung

**„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!“**



Mit diesen Worten spendete Abt Georg Wilfinger OSB vom Stift Melk am Samstag, den 18. April in der Pfarrkirche Ybbs 50 Jugendlichen das Sakrament der Hl. Firmung. Vor der Firmspendung bat er im Gebet Gott um die 7 Gaben des Heiligen Geistes wie Einsicht, Rat, Stärke, Erkenntnis, Weisheit, Frömmigkeit und Gottesfurcht für die Firmkandidaten. Die Firmlinge setzten sich auch im Vorfeld bereits mit den 7 Gaben des Hl. Geistes auseinander, so gestalteten sie Wegweiser für den Firmungsgottesdienst, worauf aus den verschiedensten Materialien die Gaben des Hl. Geistes zu lesen waren und ein Dialog zum Kyrie machte deutlich, wie wichtig diese 7 Gaben im alltäglichen Leben sind. „Gib deinem Leben Richtung“ - so lautete das Motto der diesjährigen Firmvorbereitung. In der Firmung bekommen unsere Jugendlichen den Zuspruch Gottes, dass er ihnen im Heiligen Geist nahe kommen möchte und hilft, auch in den manchmal unvermeidlichen Umwegen und Irrwegen des Lebens, das eigentliche Ziel zu erspüren und nicht aus den Augen zu verlieren. Der Heilige Geist wirkt in unseren Jugendlichen und jeder kann ihn spüren. Rüttelt er dich nicht auf, wie der Sturm im Pfingstgeschehen, dann ist der Hl. Geist vielleicht eher spürbar als sanfter Windhauch. Wie der Wind auf der Haut als sanfte Brise spürbar ist, so ist der Hl. Geist oft der Antrieb, der uns sanft in eine bestimmte Richtung lenken will – und er tut es, wenn wir es zulassen. Darum bitten wir euch, liebe Firmlinge, lasst es zu – gebt eurem Leben Richtung mit der Hilfe des Hl. Geistes. Irmgard Hinterdorfer



## VERANSTALTUNGEN - VORSCHAU

### Pfarrausflug

**Am 13. Juni fahren wir um 07:00 Uhr vom Pfarrzentrum ab. In Retz wird die Hl. Messe gefeiert.**

Nach einem kurzen Aufenthalt fahren wir nach Znaim zum Mittagessen und anschließender Stadtführung.

Bei der Rückfahrt besuchen wir einen Heurigen in der Wachau.

Die Ankunft beim Pfarrzentrum ist für 20:00 Uhr vorgesehen.

Vor der Fahrt liegen im Glockenhaus Anmeldeformulare auf.

Anmeldungen sind auch beim Initiator, Hr. Hermann Piringner unter der Telefonnummer 0699/11086766, direkt möglich. Achtung: Reisepass nicht vergessen!

Hermann Piringner

### Pfarrwallfahrt nach Mariazell

**Unsere traditionelle Pfarrwallfahrt findet heuer vom 04. - 06. Sep. statt.**

Wie gewohnt gehen die ersten Pilger bereits am frühen Morgen des 4. Septembers bis Puchenstuben. Am nächsten Tag treffen sie sich dort mit den Personen, die mit den PKWs nachkommen. Gemeinsam wird dann die Wallfahrt fortgesetzt. Eine weitere Gruppe geht von Ybbs ab dem späten Abend des 04. Septembers ohne Nächtigung nach Mariazell durch. Die Mountainbiker kommen am Samstag nach. Gemeinsam erfolgt am Abend die Lichterprozession.

Zur Wallfahrtsmesse am Sonntag um 09:00 Uhr kommen die Pilger mit den eigenen PKWs oder dem Bus dazu.

Für genauere Infos hinsichtlich Quartierreservierung, Routenbeschreibung und Treffpunkte liegen ab Mai Folder im Glockenhaus auf. Schoberberger Franz

Email: [pfarramt@pfarre-ybbs.at](mailto:pfarramt@pfarre-ybbs.at)

### Univ. Prof. Prälat DDr. Johann Reikerstorfer ist 70 Jahre

**Kaum zu glauben, aber wirklich wahr. Herr Univ. Prof. emerit. DDr. Johann Reikerstorfer feiert am 12. Juni seinen 70. Geburtstag.**

Trotz seiner 70 Jahre hat er bis heute nichts an Vitalität, wissenschaftlicher Arbeitskraft und Interesse am kirchlichen Leben seiner Heimatpfarre Ybbs und dem kirchlichen Weltgeschehen verloren.

Nach dem Besuch der Volksschule in Ybbs führte ihn sein Weg in das Knabenseminar nach Melk mit dem Besuch des Stiftsgymnasiums von 1955–1963. Anschließend begann er das Studium der Theologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in St. Pölten, an deren Lehranstalt er auch als Professor für Fundamentaltheologie in den Jahren 1974-1979 lehrte. Nach Abschluss des Theologiestudiums wurde er am 29. Juni 1969 zum Priester geweiht und feierte in unserer Stadtpfarrkirche seine Primiz.

Wenn man seinen Lebensweg ansieht, muss man sagen, er hat alle Stationen eines priesterlichen Weges durchlaufen. Zunächst wirkte er als Kaplan in St. Pölten Maria Lourdes (1969-1971) und unterrichtete dann als Religionsprofessor von 1971-1974 am Gymnasium der Englischen Fräulein in St. Pölten. Schließlich wurde er zum ordentlichen Universitätsprofessor für Fundamentaltheologie an die Universität Wien berufen, wo er dieses Fach bis zu seiner Emeritierung 2011 lehrte. In dieser Zeit hatte er auch das Amt des Dekans von 1993-1999 inne.

Neben seiner Lehrtätigkeit und seinem wissenschaftlichen Arbeiten blieb er immer auch Seelsorger. Viele fanden bei ihm Rat und Hilfe. So betreute er auch von 1985-1995 an den Wochenenden die Pfarre Wald bei St. Pölten.

2012 wurde ihm das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Gerne stellt er sich bis heute seiner Heimatpfarre Ybbs für die verschiedensten Seelsorgsdienste, besonders an Sonn- und Feiertagen, zur Verfügung.

In gleicher Weise gilt das auch für die von der Pfarre Ybbs mitbetreute Pfarre Säusenstein.

Die Pfarren Ybbs und Säusenstein danken ihm für seine langjährigen seelsorglichen Dienste, weiters für seine Vorträge im Katholischen Bildungswerk. Möge sein waches Interesse für das pfarrliche Leben in den Pfarren Ybbs und Säusenstein und der Weltkirche ihm immer erhalten bleiben.

Lieber Herr Prälat, die Pfarren Ybbs und Säusenstein wünschen dir viele Jahre der Gesundheit und Gottes Segen, dass du noch vielen Menschen Ratgeber und geistlicher Begleiter auf ihrem Lebensweg sein kannst.

Msgr. Alois Angelmayer

### Pilgerreise nach Lourdes

**Von 18. – 26. August 2015 findet eine Pilgerreise nach Lourdes statt.**

Eine Wallfahrt hat immer etwas mit Aufbrechen zu tun. Wir wollen aufbrechen um unseren Glauben zu stärken, zu stabilisieren, uns neu aus dem Glauben zu motivieren.

Über Einsiedeln - dem größten Wallfahrtsort in der Schweiz und Sachseln – Heimat von Nikolaus von Flüe – geht es nach Lourdes, wo 3 Tage verbracht werden. Auf der Heimfahrt werden die Kathedrale von Bourges, das Kloster St. Gildard in Nevers und das Benediktinerkloster Beuron besucht.

Neben diesen bekannten Wallfahrtsstätten werden wir auch Zeit für gesellige Momente haben und als Gruppe und Gemeinschaft zusammenfinden.

Diese 9 Tage werden sicher ein Erlebnis für jeden. Der Pauschalpreis von 890 Euro (8 x Nächtigen mit Halbpension, 3 x Mittagessen) ist, so denke ich, recht günstig. Information und Anmeldung im Reisebüro Mitterbauer bzw. Pfarrkanzlei.

Pfarrer Hans Wurzer

# Aus der Pfarre

## EINFACH ZUM NACHDENKEN

### DIE OFFENBARUNG

Hinter seinem gütigen Blick  
lag unendlich viel Trauer.  
Er beherrschte sich sehr.  
Sein Aussehen täuschte.  
Er war nicht aus der Fassung zu bringen.  
Seine Augen und Ohren  
waren nach innen gewandt.  
Er hörte die Vögel nicht singen.  
Er sah die Bäume im Wald nicht mehr.  
Er konnte nicht beten.  
Bis eine Hand ihn berührte,  
die ihn mit Liebe  
aus dem Verlies  
des eigenen Selbst  
in die Weite des Kosmos führte.  
Er entdeckte auf einmal  
Vögel und Birken,  
Menschen und Tiere  
als Quellen der Freude.  
Seit jener Stunde  
sah er Gott in Menschengestalt  
und war sich gewiss:  
Er wird nie mehr  
allein sein.

Martin Gutl  
Styria Pichler Verlag GmbH & Co Kg ISBN 3-222-13163-5

## CHRONIK

### TAUFEN



Gierer Valentin	15.02.
Steindl Jakob	07.03.
Wattaul Viktor	08.03.
Prammer Anna	14.03.
Schlager Sophie	08.03.
Fichtinger Emma	15.03.
Jacobs Sebastian	28.03.
Mistelbauer-Obernberger Mona	12.04.
Siegl-Cachedenier Johanna	19.04.
Engel Hanna	25.04.
Krapfenbacher Anna	26.04.

### VON UNS GEGANGEN



Pusztai Karolina	21.01.
Straßer Ludwig	05.02.
Zeilingner Ernst	21.02.
Olbricht Franz	04.03.
Hameseder Franz	25.02.
Schagerl Manuel	11.03.
Neumann Andreas	13.03.
Vakon Maria	20.02.
Hofbauer Franz	25.03.
Fischl Josefa	23.03.
Gruber Maria	31.03.
Binder Rudolf	12.04.
Mühlgassner Maria	20.04.



# KIRCHENPLATZ

**... wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.** Matthäus. 18, 20

Im Herzen unserer wunderschönen Stadt Ybbs ragt die Kirchturmspitze in den Himmel. An vielen Orten gab und gibt es auch heute noch ringsum einen Friedhof. So war es einst auch in unserer Stadt. Die Stadt wuchs, der Friedhof wurde zu klein, die Gräber verlegt und so entstand ein freier Platz. Der Kirchenplatz! Es war und wurde wieder ein Ort der Begegnung!

Unser Kirchenplatz hat sich in seiner Gestaltung immer wieder verändert, zuletzt im Zuge der Stadterneuerung. Aus einem Kiesplatz wurde ein mit Katzenkopfpflaster befestigter Begegnungsraum. Da wo sich Menschen begegnen, im Gespräch zu einander finden, ihre Hoffnungen, Freuden und auch ihr Leid teilen, da ist Gott mitten unter ihnen.

Dieser so wertvolle Freiraum der Innenstadt verkam leider immer mehr zu einem Autoabstellplatz. So wurde bereits im Frühling 2009 zwischen der Pfarre Ybbs, vertreten durch Pfarrer Johann Wurzer, und der Stadtgemeinde, vertreten durch Bürgermeister aD Anton Sirlinger eine Benützungsvereinbarung abgeschlossen. Es wurde unter anderem einvernehmlich festgelegt, den Kirchenplatz autofrei zu halten. Im Zuge des Projektes zum Hochwasserschutz trat diese Vereinbarung jedoch nicht sofort in Kraft. Die Bauarbeiten sind längst abgeschlossen und es gibt wieder genügend Stellplätze für unsere Gäste als auch für die Bevölkerung.

Leider verabsäumte es die Pfarre - wir möchten an dieser Stelle im Namen des Pfarrgemeinderates um Entschuldigung bitten - die Bevölkerung, als auch die Menschen, die stets um ein gutes Miteinander bemüht sind, rechtzeitig von der Absperrung mittels Poller in Kenntnis zu setzen. Veränderungen bringen nicht immer nur Freude, sondern auch Unsicherheit und Unmut mit sich. Die Poller zur Absperrung werden in den nächsten Tagen an ihrem Bestimmungsort platziert. Vielleicht wird diese Regelung nicht

Email: [pfarramt@pfarre-ybbs.at](mailto:pfarramt@pfarre-ybbs.at)

von allen Bürgern unserer Stadt gutgeheißen, aber die Pfarre und auch die Stadtgemeinde sind davon überzeugt, dass letztendlich jeder nur gewinnen kann.

Denn so wie Martin Buber schon sagte:  
**„Alles wirkliche Leben ist Begegnung.“**

Für den Pfarrkirchenrat und Pfarrgemeinderat der Pfarre Ybbs  
Stellvertretende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Ilse Kappelmüller

## Die rechtlichen Fakten

1. Jeder Kirchenplatz ist Teil der Pfarrkirche selbst und laut Denkmalamt autofrei zu halten.
2. Bei der Außenrenovierung Anfang der 90iger Jahre hat uns das Denkmalamt vorgeschrieben, den Kirchenplatz abzusperren und als Kommunikationsplatz, nicht als Parkplatz zu nutzen. (Dies wurde zwar umgesetzt, jedoch wurden die Poller mutwillig zerstört und gestohlen.)
3. Bei einer Pfarrgemeinderatsklausur 2007 wurde dies wieder aufgegriffen, da es auch um die Haftung im Falle von Unfällen ging und beschlossen, den Kirchenplatz wieder ganz autofrei zu machen, da ein Kirchenplatz Ort der Kommunikation (nicht nur nach Gottesdiensten) bleiben muss.
4. Da uns die Gemeinde wegen des Hochwasserschutzbaues ersucht hat, diesen Beschluss erst später durchzuführen, wurden die Poller erst 2014 aufgestellt. Das kam ein wenig überraschend, sodass wir nicht vorbereitet waren und nicht ausreichend informieren konnten.
5. Wegen zahlreicher Beschwerden haben wir das bis Pfingsten auf Eis gelegt. Da wir vom Denkmalamt, vom Ortsbild der Gemeinde, sowie von unserem Verständnis Kirchenplatz als erweiterter Kirchenraum, zu nutzen verpflichtet sind, den eigentlichen Kirchenplatz autofrei zu halten, können wir diese Chance nutzen und unseren Kirchenplatz, wie alle anderen Pfarren auch, als Ort der Begegnung zu erhalten und zu gestalten.
6. Wir bitten alle Autofahrer um Verständnis und ab Pfingsten, die Donaulände als Parkplatz zu nutzen.

Pfarrer Hans Wurzer

# DANKE

## Sammlungen:

Sternsingeraktion:	7945,49
Kollekte Osthilfe:	255,15
Kollekte f. Christl. Stätten im Hl. Land:	203,62
Fastenaktion:	6439,15

## Monatsopfersammlungen:

Februar:	546,96
März:	396,-
April:	372,41

Ein Dankeschön an Vinothek Regina Bernhard für die Spende einer Kiste Wein und Danke an die Bäckerei Schwinn für das Briochegebäck für die Agape in der Osternacht.

# Medjugorje

Wie jedes Jahr wird heuer wieder im September eine Wallfahrt nach Medjugorje stattfinden. Informationen dazu erhalten Sie bei Frau Anna Murr bzw. beim Informationsabend am Mittwoch, den 10. Juni um 19:00 Uhr im Pfarrsaal Ybbs.

Pfarrer Hans Wurzer

# Club 50

## „Kirchenführung“

Mittwoch, 20. Mai - 15:30 Uhr vor dem Pfarrzentrum

Fahrgemeinschaften werden gebildet. Gemeinsam wollen wir uns auf den Weg zu einer Kirche unserer Gegend machen und diese dann erkunden.

## „Gartenfest“

Mittwoch, 10. Juni - 15:30 Uhr im Pfarrzentrum

Auch diesmal wollen wir zum Abschluss des Arbeitsjahres wieder unser traditionelles Gartenfest feiern. Spiel und Spaß und viele leckere Sachen werden wieder Leib und Seele erfreuen. Lassen wir uns überraschen!

Martha Schadenhofer

Telefon: 07412/52654

Seite 7

# Gottesdienste ...

## FÜR DIE PFARRE YBBS

### Gottesdienste in unserer Pfarre

#### Gottesdienste in der Pfarrkirche

Montag - Mittwoch 07:30 Uhr

Freitag 19:00 Uhr

Samstag Vorabendmesse 19:00 Uhr

Sonntag 08:00 Uhr und 10:00 Uhr

#### Gottesdienste im Nibelungenheim

Donnerstag um 15:30 Uhr

#### Gottesdienste im Therapiezentrum

Sonntag um 08:45 Uhr

### Termine der Gebetskreise:

#### Stille Anbetung in der Pfarrkirche

Jeden Montag von 08:00 - 18:00 Uhr

#### Vesper in der Pfarrkirche

Jeden Montag wird um 18:00 Uhr in der Kirche die Vesper gebetet. Anschließend eucharistische Anbetung

#### Legio Mariens

jeden Montag 19:00 Uhr im Pfarrzentrum

#### Charismatische Gebetsrunde

jeden Dienstag 19:30 Uhr im Hause Zehetner in Griesheim

#### Rosenkranzrunde

jeden Dienstag 19:00 Uhr im Pfarrzentrum

#### Sühnerosenkranz

jeden Freitag 18:30 Uhr in der Pfarrkirche

#### Beicht- und Aussprachemöglichkeit:

nach Vereinbarung

#### EZA Termine: Jeden 2. Sonntag des

Monats vor und nach den Hl. Messen

#### Pfarrkanzlei Parteienverkehr:

Montag bis Freitag: 09:00 - 11:00 Uhr

#### Redaktionsschluss für die Ausgabe

3/2015 ist der 27. Juli 2015

#### Impressum:

Herausgeber: Pfarramt Ybbs,

Erscheinungsort: Ybbs/Donau,

Für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrblattteam, beide 3370 Ybbs,

Layout: Karl Hinterndorfer

Bildnachweis: alle Karl Hinterndorfer

Druck: Pfarramt Ybbs

Offenlegung lt. § 25 MG: Kommunikations-

organ der r.k. Pfarre Ybbs. Die Pfarre Ybbs

ist Alleininhaber des Pfarrblattes.

### Feste und Feiern im Jahreskreis:

Sonntag 10. Mai

**1. Bittgang** um 08:00 Uhr in Ybbs

08:45 Uhr **Maiandacht** Therapiezentrum

09:00 Uhr **Erstkommunion Säusenstein**

19:00 Uhr **Maiandacht** zum Muttertag  
in der Kirche

Montag 11. Mai **Bittprozession**

19:15 Uhr von Reitering nach  
Theinstetten

Dienstag 12. Mai **Bittprozession**

07:45 Uhr m. 3. Kl. VS anschl. Gottesdienst

Donnerstag 14. Mai **Christi Himmelfahrt**

09:00 Uhr **Erstkommunion Ybbs**

17:00 Uhr Dankandacht

Freitag 15. Mai **Maiandacht** i. Mitterburg

Sonntag 17. Mai

08:00 - 13:00 Uhr **Wüstlsonntag**

10:00 Uhr **Familienmesse**

19:00 Uhr **Maiandacht** in Donaudorf

Dienstag 19. Mai

19:00 Uhr **Maiandacht** am Hengstberg

Donnerstag 21. Mai **Sprechttag Kirchen-**

**beitragsstelle** 8 - 12 u. 13:30 - 15:30 Uhr

Freitag 22. Mai

19:30 Uhr **Geldübergabe F13 Fest** im  
Pfarrsaal

Sonntag 24. Mai **Pfingstsonntag**

08:00 Uhr und Hochamt um 10:00 Uhr

Montag 25. Mai **Pfingstmontag**

08:00 und 10:00 Uhr

Dienstag 26. Mai **Maiandacht**

15:30 Uhr im Nibelungenheim

19:00 Uhr beim Friedhofsmarterl

Sonntag 31. Mai

19:00 Uhr **Maiandacht** in der Kirche

Sonntag 04. Juni **Fronleichnam**

Gottesdienst um 09:00 Uhr im Hof des

Therapiezentrums - 2. Altar bei der Volks-

schule - 3. Altar am Hauptplatz - 4. Altar

und Schlusssegen in der Kirche.

Bei Schlechtwetter findet die Feier in der  
Pfarrkirche statt.

Samstag 13. Juni **Pfarrausflug**

Sonntag 21. Juni

10:00 Uhr **Familienmesse mit Taufe** der  
syrischen Familie Hasan

Samstag 15. August **Maria Himmelfahrt**

09:00 Uhr Gottesdienst mit Kräuter-  
segnung (nur 1 Gottesdienst)

Sonntag 30. August **Pfarrfest**

Festgottesdienst um 09:30 Uhr im Pfarr-  
garten. Die Veranstaltung findet bei je-  
der Witterung statt. Nur 1 Messe!

Sonntag 06. September **Pfarrwallfahrt**

09:00 Uhr Gottesdienst in der Pfarrkir-  
che (nur 1 Messe) und 09:00 Uhr Messe  
beim Gnadenaltar in Mariazell

Sonntag 13. September

08:00 Uhr und 10:00 Uhr Messe werden  
von der Caritas gestaltet

09:00 - 17:00 Uhr **Pfarrfest Säusenstein**

Sonntag 27. September **Erntedankfest**

Gottesdienst um 09:00 Uhr

### Buchvorstellung:

„Wie ein leises Berühren“ v. Benno Elbs

Gottes Spuren im Alltag; Ein spiritueller  
Begleiter durch das Jahr

Mit offenen, achtsamen Augen durch das

Jahr gehen und dabei Gottes Gegenwart

erkennen. Dieses Buch will uns helfen, in

der Geschäftigkeit des Alltags, im Het-

zen von Termin zu Termin, in unseren

Gewohnheiten, Gott wahrzunehmen.

Benno Elbs, Bischof der Diözese

Feldkirch, begibt sich mit seinen Beiträ-

gen auf diese Spurensuche, bringt die

Feste des Kirchenjahres und biblische

Texte näher und ermutigt durch viele

Beispiele aus seiner seelsorglichen und

psychotherapeutischen Erfahrung. Ein

spiritueller Begleiter mit meditativen

Farbbildern, der anregt und uns in unse-

rer Gottesbeziehung bestärkt.

ISBN 978-3-7022-3398-3